



Städtisches Gymnasium Leichlingen

Schulinternes Curriculum

Geschichte

nach dem

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
Gymnasium
in NRW**

Oktober 2019

Erprobungsstufe 5 und 6

G9

Mittelstufe 7 – 9

G8



Städtisches Gymnasium Leichlingen

Kompetenzorientierter Lehrplan für die Sekundarstufe I

Geschichte

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .	3
2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung.....	8
2.3. Lehr- und Lernmittel	9
2.4. Unterrichtsvorhaben	10
2.5. Medienkompetenzrahmen Geschichte.....	47
3. Qualitätssicherung und Evaluation.....	53



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der schulinterne Lehrplan für die Sekundarstufe I des Städtischen Gymnasiums Leichlingen stellt von September 2019 bis Juni 2022 ein „*dynamisches Dokument*“ dar und wächst entsprechend dem Voranschreiten der Schüler*innen (SuS) in der Mittelstufe G9. Er wurde von der Fachkonferenz Geschichte am 26.9.2019 beschlossen.

Das Fach Geschichte wird am SGL in vier **Lernjahren** mit insgesamt acht Wochenstunden erteilt. Auf jedes Lernjahr entfallen zwei Jahreswochenstunden mit 45-minütigem Geschichtsunterricht unter Berücksichtigung von anteiliger Daltonzeit:

1. Lernjahr: Klasse 6 (epochal¹)
drei Stunden Klassenunterricht bei einer Stunde Daltonzeit
2. Lernjahr:
 - a. Klasse 7 (1. Halbjahr)
eine Stunden Klassenunterricht bei einer Stunde Daltonzeit
 - b. Klasse 8 (2. Halbjahr)
zwei Stunden Klassenunterricht
3. Lernjahr: Klasse 9 (epochal)
drei Stunden Klassenunterricht bei einer Stunde Daltonzeit
4. Lernjahr: Klasse 10
Verteilung anhängig

Durch die Verteilung auf Klassenunterricht und Daltonzeit steht das **Leitbild** des selbstständigen gemeinsamen Lernens im Zentrum.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte

„Zentrales Merkmal des Faches Geschichte ist die Anbahnung und Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.“² Da die Schülerinnen und Schüler im Alltag mit vielfältigen Angeboten der Geschichtskultur – hier sind auch explizit *digitale* zu berücksichtigen – konfrontiert sind, muss der Geschichtsunterricht neben der Befähigung zur deutenden (Re-)Konstruktion von Vergangenheit auch die Befähigung zur kompetenten und kritischen Teilhabe an der Geschichtskultur anstreben. Hierzu gehört neben Urteilsfähigkeit die (analytische) Kompetenz, vorliegende historische Narrationen auf in ihnen enthaltene Daten der Vergangenheit, Konstruktionsmuster, Bedeutungszumessungen und Orientierungsabsichten zu untersuchen („De-Konstruktion“).

Das Grundanliegen des Unterrichtsfachs Geschichte dokumentiert sich in den im Folgenden beschriebenen Zielen. Nach den Anbahnungen in der Grundschule verfolgt die Sekundarstufe I ihre Realisierung in zunehmender Differenzierung und mit

¹ Epochal bedeutet hier, dass das Fach in einem Halbjahr mit 4 Wochenstunden erteilt wird. Welches Halbjahr bedient wird, ergibt sich aus den Gründen der Unterrichtsverteilung seitens der Schulleitung.

² KLP SI Geschichte, 2019, S. 8.



zunehmendem Anspruchsniveau – im Sinne der **Gymnasialität und Anschlussfähigkeit** –, sodass der Unterricht der gymnasialen Oberstufe darauf aufbauen und sie weiter entfalten kann.

Die Fachkonferenz Geschichte verfolgt mit diesem Curriculum fünf **Ziele**: Zunächst sind alle Unterrichtsvorhaben gemäß dem Kernlehrplan des Lands NRW angelegt. Das bedeutet erstens, dass der vorliegende Kernlehrplan ein *kompetenzorientierter Lehrplan* ist. Ein rein chronologischer Durchgang findet nicht statt; vielmehr beinhaltet der Lehrplan in jeder Jahrgangsstufe mehrere Inhaltsfelder, anhand derer die Inhalte und Strukturen des Fachs verdeutlicht werden. Zweitens werden anhand verschiedener historischer Beispiele allgemeine Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenzen gefördert. Im Sinne des vom Ministerium vertretenen Kompetenzbegriffs beschränkt sich der Lehrplan – drittens – auf „zentrale kognitive Prozesse sowie die mit ihnen verbundenen Gegenstände, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind“.³

Viertens ist der vorliegende Lehrplan *kumulativ* (d. h. im Sinne eines Spiralcurriculums) und *problemorientiert* angelegt. Die SuS erwerben grundlegende Kompetenzen, die in den Kursabschnitten eingeführt und angemessen wiederholt werden. Die Fachschaft sieht hierin eine sinnvolle Vorgehensweise für die SuS. Der kumulative Charakter schließt Phasen der Wiederholung und Übung zur Konsolidierung historischen Wissens und der Methoden- und Urteilskompetenz mit ein, die Problemorientierung schafft ein klares, mitunter auch didaktisch entlastetes Unterrichtsziel.

Schließlich fördern die Kolleginnen und Kollegen der Fachkonferenz Geschichte das **reflektierte Geschichtsbewusstsein** der SuS und vermitteln den grundsätzlichen Konstruktionscharakter von Geschichte.

Die Entwicklung eines kritischen Geschichtsbewusstseins wird gefördert, wenn der Geschichtsunterricht die folgenden Ziele bei den Schülerinnen und Schülern verfolgt:

- sich mit Neugier und innerer Anteilnahme fragend der eigenen Geschichte wie auch der Geschichte anderer Menschen und Kulturen zuwenden,
- ein Bewusstsein für die Unterscheidung von „real“ und „fiktiv“ entwickeln,
- die Merkmale historischer Zeit erfassen und Ereignisse grobchronologisch einordnen,
- verstehen, dass die Darstellung von Geschichte nicht einfach als Sammlung von Fakten anzusehen ist, sondern Fragen folgt, die aus der Gegenwart an die Vergangenheit gestellt werden und damit von jeweiligen Interessen abhängig sind,
- wissen, dass und wie eine Kenntnis der Vergangenheit über die Interpretation von Quellen und die Analyse von Darstellungen gewonnen werden kann,
- Kenntnisse und Vorstellungen von historischen Ereignissen und Strukturen methodisch geordnet aufbauen, historische Entwicklungszusammenhänge

³ Geschichte, Richtlinien und Lehrpläne, S. 8.



erarbeiten, historische Problemstellungen verstehen und sich mit ihnen auseinandersetzen,

- Geschichte als durch gesellschaftliche Bedürfnisse nach Selbstdeutung, Identifikation und Legitimation vermittelten (Re-)Konstruktionsprozess verstehen, der einer ständigen methodisch gesicherten Überprüfung bedarf,
- in historischen Darstellungen und (digitalen) Angeboten der Geschichtskultur enthaltene Elemente der Vergangenheit, Bedeutungszumessungen und Orientierungsangebote erfassen und prüfen,
- Erfahrungen vom Anderssein und Eigengewicht der menschlichen Vergangenheit machen und historische Phänomene im Kontext der jeweils zugehörigen Zeitumstände erklären,
- Sachverhalte nach ihrer Veränderlichkeit und Veränderbarkeit einschätzen,
- Perspektiven verschiedener Gruppen in unterschiedlichen Zeiten einnehmen, deren Selbstbilder erkennen sowie die unterschiedlichen Rollen von Frauen und Männern in historisch-politischen Prozessen reflektieren,
- unterschiedliche Herrschafts-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialstrukturen erfassen,
- sich kritisch mit historischen Sachverhalten und Deutungen auseinandersetzen und dabei die Differenz von gegenwärtigen und historischen Normen berücksichtigen,
- die eigene Lebenssituation als historisch bedingt erkennen, eine rational begründete eigene Position entwickeln und Handlungsperspektiven gewinnen, die gesamtgesellschaftlich verantwortet werden können (→ Handlungskompetenz)

Allgemeine fachspezifische Kompetenzen

Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt sich in dem Maße, wie Schülerinnen und Schüler **historische Kompetenz** erwerben, also jene fachspezifischen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um Phänomene als historisch bedeutsam zu erfassen, diese Phänomene (möglichst) selbstständig zu untersuchen, Zusammenhänge und Zeitverläufe zu deuten, gewonnene Erkenntnisse darzustellen, Folgerungen für Gegenwart und Zukunft zu ziehen und am öffentlichen Diskurs über Geschichte teilzunehmen.

Historische Kompetenz umfasst eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen, die sich den Bereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz zuordnen lassen und eine wesentliche Voraussetzung für reflektierte Handlungskompetenz schaffen.

Sachkompetenz

Sachkompetenz beinhaltet zusammen mit der Verfügung über fachliche Begriffe und Kategorien ein basales Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Dieses Wissen wird erworben in den Bereichen der Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zivilisations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte.



Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu „konstruieren“, ferner auch die Narrationen anderer und die (digitalen) Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („de-konstruieren“).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Verfahren, um Informationen zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Sie erfragen, finden und erklären Zusammenhänge und können diese problemorientiert, aus verschiedenen Perspektiven, ggf. auch kontrovers, darstellen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden.

Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, historische Phänomene in den Kontexten ihrer jeweiligen Zeit und Gesellschaft zu verstehen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns in jener Zeit zu bewerten. Sie können ein durch Argumente begründetes Urteil formulieren. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert; das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben wird berücksichtigt.

Handlungskompetenz

Da Geschichtsdeutungen in vielfältiger Form in der Alltagswelt präsent sind, brauchen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selber an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen. Es geht um die Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-)Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge explizit in Beziehung zu setzen zu Gegenwart und Zukunft und so für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.

Die gestuften Kompetenzerwartungen zum Ende der Erprobungsstufe und der Sekundarstufe I sind dem Kernlehrplan zu entnehmen.⁴

⁴ KLP SI Geschichte, S. 20 ff.



Förderung und Individualisierung

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen fördern die **Lese- und Schreibkompetenz** der SuS. Letztere erwerben im Laufe des Schuljahrs grundlegende Fähigkeiten über die Strukturierung und speziellen Schreibstrategien einer historischen Interpretation.

Innerhalb des Geschichtsunterrichts ergeben sich in der Sekundarstufe I durch die **Dalton-Pädagogik** zahlreiche Möglichkeiten der **individuellen Förderung**: Zum Beispiel kann sich der Schüler die Fachlehrkraft selbst aussuchen, zudem können individualisierte Lernpläne für einzelne Schüler erstellt werden.

Kinder, bei denen *besondere Lernschwierigkeiten* im Bereich des Fachs Geschichte festgestellt werden, werden von der unterrichtenden Fachlehrkraft individuell gefördert.

Schüler*innen, die über besondere Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen verfügen und die einen Entwicklungsvorsprung gegenüber Gleichaltrigen haben, werden im Rahmen unserer *Begabtenförderung* unterstützt (Ansprechpartnerin hier: Frau Schmitz-Wensch), für das Fach Geschichte bieten sich hier im Besonderen die Prinzipien des Teilunterrichts in höheren Jahrgangsstufen, Teilstudium („Schüler an die Universität“) und *Enrichment* (z. B. Wahl zusätzlicher Kurse, AGs, Teilnahme an Wettbewerben) an.

Durch das Arbeiten in den Daltonstunden entwickeln und stärken die Schüler Kompetenzen, die sie dazu befähigen, **Lernprozesse selbständig** zu gestalten. Dazu gehören z. B. die Organisation des Lernmaterials, das Erfassen von Aufgabenstellungen, Suchen und Anwenden von Problemlösungsstrategien, zielorientiertes Arbeiten, das Bewusstwerden über den eigenen Lernprozess, eine realistische Selbsteinschätzung. Dabei helfen u.a. das Selbstlernzentrum – ein Arbeitsraum mit Bibliothek und Computerzugang – und Computerräume mit PC und Internetzugang, wo die Schüler der Sekundarstufe I während der Daltonstunden selbstständig arbeiten und recherchieren können.

In diesem Sinne können die Dalton-Aufgaben im Fach Geschichte vor- und nachbereitend gestellt werden, sie können vertiefen, Methoden vermitteln, Recherchen erfordern oder in eigenständig erarbeitete Kurzreferate münden, sie können nach Zielsetzung und Bedarf in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen und – z.B. in Projekten – auch über mehrere Lernwochen gestellt werden. Insbesondere für geschichtliche Projekte und Referate bringen die Lehrkräfte und die SuS erfahrungsgemäß oft auch eigenes Material ein.

Aufgrund dieser Vielfalt der Möglichkeiten erscheint es uns nicht sinnvoll, mit dem Schulinternen Lehrplan einschränkende Vorgaben zu den Dalton-Aufgaben zu formulieren oder eine Vorauswahl zu treffen, zumal solche Vorgaben auch den verschiedenen unterrichtlichen Bedingungen nur unzureichend Rechnung trügen (z. B. Unterrichtsentfall durch Feiertage, Klassensituation, verschieden schnelle Fortschritte im Kompetenzerwerb oder spezielles unterrichtliches Eingehen auf besondere historische Gegebenheiten wie etwa Gedenktage und Jubiläen).



Erinnerungs- und Gedenkkultur

Der Fachschaft Geschichte des SGL ist es ein besonderes Anliegen, das Bewusstsein dafür zu wecken, dass die Auseinandersetzung mit unserem historisch-kulturellen Erbe nicht ausschließlich im schulischen Fachunterricht stattfindet, sondern ebenso an außerschulischen Lernorten und in Veranstaltungen erfahrbar gemacht wird. Dies verfolgt sie auf zwei Wegen. Erstens werden Fahrten zu historisch relevanten Gedenk- und Erinnerungsstätten regelmäßig durchgeführt. Diese werden durch den Fachunterricht didaktisch vor- und nachbereitet. Vorgehensehen sind im

- 1. Lernjahr eine fakultative Fahrt ins das Römisch-Germanische Museum Köln (6.1) oder alternativ nach Schloss Burg, Solingen (6.2),
- im 2. Lernjahr z. B. ein fakultativer Besuch des LVR-Industriemuseums Gesenkschmiede Hendrichs, Solingen und eine fächerübergreifende Kooperation bei den Fahrten nach Lüttich (Französisch) bzw. Xanten (Latein)
- 3. Lernjahr eine Fahrt zum EL-DE-Haus Köln oder ins Haus der Geschichte nach Bonn.

Zweites bemüht sich die Fachschaft regelmäßig um die Ausrichtung von sinnstiftenden Veranstaltungen zur historischen Bildung (z. B. Gastspiel Frank Meyers, Zeitzeug*innentreffen, Lesungen von Frau Dr. Eva Umlauf und Herrn Sally Perel) und um die Teilnahme an Gedenk- und Erinnerungsfeiern (z. B. Wenzelnberg, Langenfeld).

2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung

Die Leistungsüberprüfung erfolgt individuell. Als mögliche *Überprüfungsformen* mögen sich die Kolleginnen und Kollegen vor allem eines breiten Spektrums aus den Überprüfungsformen Darstellung-, Analyse-, Erörterungs- und Handlungsaufgaben sowie praktischen Leistungen der SuS bedienen (vgl. a. „Leistungsbewertungskonzept Geschichte“).

Die erteilte Note ergibt sich nach pädagogischen Gesichtspunkten aus dem Ergebnis der jeweiligen Bewertungen der sonstigen Mitarbeit. Die Kriterien der sonstigen Mitarbeit machen die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Kurshalbjahrs transparent. Die SuS können diese Kriterien jederzeit einsehen. Über mögliche freiwillige Zusatzleistungen entscheiden die einzelnen Lehrerinnen und Lehrer nach pädagogischen Kriterien. Eine detaillierte Gesamtschau zur Leistungsbewertung ist dem **„Leistungsbewertungskonzept Geschichte“**⁵ zu entnehmen.

⁵ https://www.gymnasium-leichlingen.de/wp-content/uploads/LBK_Geschichte_12022013.pdf (Zugriff am 10.10.2019).

Vereinbarung zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte	
Die Grundlagen zur Bewertung liegen in der Sekundarstufe I im Bereich der sonstigen Mitarbeit und optional schriftlichen Überprüfungen im Halbjahr.	
Mögliche Formen der Bewertung sonstiger Mitarbeit:	Kriterien zur Beurteilung:
<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit • eigenständige Erarbeitung von Unterrichtsinhalten (Bsp.: GA, PA, EA) • Vorbereitung / Durchführung / Veröffentlichung eigenverantwortlicher Arbeiten (Projekt-, Referat-, Kurzvortrag, Protokolle etc.) • Textanalytische Fähigkeiten / Anwendung von Methoden der Text- und Bildanalyse • Engagement in außerschulischen Lernorten • Heftführung / Hausarbeiten • schriftliche Übungen und fakultativ schriftliche Lernerfolgskontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität; Bezug zum Sach- und Unterrichtszusammenhang; Grad der Initiative; selbstständiges Problemverständnis und -lösung • Verwendung der Fachsprache (Begrifflichkeit) • Entwicklungsstand hinsichtlich der Methodenkompetenz auf der Basis der Wiederholungs- und Übungsphasen • Regelmäßigkeit; Selbstständigkeit; Aufgabenverständnis und Umfang • Vollständigkeit der Materialien; Qualität der Mitschriften; Gestaltung; zusätzliches Material • Hausaufgaben: Regelmäßigkeit, Selbstständigkeit, Aufgabenverständnis; Umfang (Fehlerfreiheit darf laut Runderlass vom 01.07.2009 nicht bewertet werden) • Kooperation; Organisation; Selbstständigkeit der Planung; Ergebnis und Präsentation • Richtigkeit der Aufgabebearbeitung • sachliche Darstellungskompetenzen • dem Alter angemessene Urteilskompetenzen • Umgang mit historischer Narrativität (Re- und Dekonstruktion) • Grad der Reflektion über erlangte Handlungskompetenzen

2.3. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft für das Schuljahr 2019/20 das Lehrbuch

Geschichte entdecken, Bamberg: C. C. Buchner 2019

für die Sekundarstufe I eingeführt, das in methodischen und inhaltlichen Fragen den Vorgaben des Ministeriums entspricht.⁶

In den G8-Jahrgängen werden noch die Lehrbücher

Geschichte und Geschehen, Stuttgart: Klett 2008/2015

genutzt.

⁶ Eine Ausstattung des 6. Jahrgangs hat bereits begonnen und wird voraussichtlich im Kalenderjahr 2020 vollendet, für die weiteren Jahrgänge sind entsprechende Beschlüsse zu späterer Zeit herbeizuführen.



2.4. Unterrichtsvorhaben

2.4.1. Erprobungsstufe nach G9

Unterrichtsvorhaben 1a: ca. 4 Std.				
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit (IF 1)				
Kapitel 1 - Wir begegnen der Vergangenheit				
Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhaltliche Schwerpunkte zu den Kompetenzen/ Vorschläge zur Problemorientierung ⁷	Thema im Schulbuch	Seite	Anregung zur Umsetzung
Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1). Sie beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7).	Was ist Geschichte? Wie wird aus Vergangenheit Geschichte?	Auftakt Orientierung in Raum und Zeit: Reise in die Vergangenheit	10-13	Die fakultative Vertiefungsaufgabe kann hierbei schon zur Bildung einer Urteilskompetenz genutzt werden. Die SuS finden zusätzlich Informationen, Formulierungshilfen oder Arbeitsfragen z.B. auf Seite 206-218 (Differenzierung). Aufgabe 5 kann als fakultative oder etwas kniffligere Aufgabe zur Binnendifferenzierung verwendet werden.
Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK2). Zudem unterscheiden sie zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK3). So präsentieren sie in analoger Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK6). Zudem identifizieren sie Ereignisse in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6).	Was ist Geschichte?	Gemeinsam aktiv: Was ist Geschichte?	14-17	Anhand der kooperativen Methode des Partnerpuzzles erschließen die SuS gemeinsam, was Geschichte ist. Dabei können sie selbstständig mit der Schritt-für-Schritt-Anleitung arbeiten. Die durch „!“ gekennzeichneten historischen Lern- und Fachbegriffe in der Randspalte liefern direkte Worterklärungen im Sinne eines sprachsensiblen. Unter dem Globus finden die SuS zusätzliche Informationen in Form eines Mediacodes.

⁷ Die aufgeführten Fragen zur Problemorientierung sind als Vorschläge zur Umsetzung zu verstehen. Die Ausschärfung der Stundenfragen obliegt schließlich der Lehrkraft.



Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK2). Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1).	Meine Geschichte Familiengeschichte Familienbilder – Spiegel der Vergangenheit?	Methode: Geschichte ordnen – eine Zeitleiste erstellen	18-21	Jedes Methodenkapitel beinhaltet eine „Schritt für Schritt-Anleitung“, die in einem Drei-Schritt (üblicher Weise 1. Beschreiben – 2. Untersuchen – 3. Deuten) zur methodischen Arbeit an Quellen, Darstellungen und Hilfsmitteln anleitet. Kann z.B: anhand der eigenen Familiengeschichte erprobt werden.
---	---	---	-------	--

Unterrichtsvorhaben 1b: ca. 8 Std.				
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit (IF 1)				
Kapitel 2 - Menschen der Ur- und Frühgeschichte				
Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhaltliche Schwerpunkte zu den Kompetenzen/ Vorschläge zur Problemorientierung	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen. (SK1) Die SuS beschreiben historische Zusammenhänge und Verlaufsformen unter Verwendung zentraler Dimensionen. (SK7)	Alltagsleben in der Steinzeit Der Neandertaler Ausbreitung des Menschen	Auftakt Orientierung in Raum und Zeit	24-27	Über den Mediacode können die SuS Zusatzmaterial zur binnendifferenzierenden Bearbeitung erhalten.
Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen. (SK1) Die SuS stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her. (HK1) Die SuS wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen am Beispiel des Verfassertextes aufgabenbezogen an. (MK5)	Entstehung des Menschen Archäologische Funde Vom Affen zum Menschen	Lucy – Ein Rätsel für die Geschichtsforscher Methode: Darstellungstexte verstehen	28-31	Formulierungshilfen ermöglichen den SuS einer Erweiterung ihres Fachwortschatzes, hier im Besonderen die Unterscheidung zwischen Geschichtserzählung und Sachtext.



<p>Die SuS identifizieren Ereignisse, kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimensionen. (SK6) Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen und erörtern grundlegende Sachverhalte digitaler Deutungsangebote. (UK5, MK1, Medienkompetenz1) Die SuS wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen am Beispiel der Rekonstruktionszeichnungen aufgabenbezogen an. (MK5) Sie beschreiben Lebensweisen in der Altsteinzeit. (SK1 konkret.)</p>	<p>Lebensbedingungen in der Altsteinzeit von „Jägern und Sammlern“, u.a. Waffen, Werkzeuge, Wohnung, Ernährung, Kulturelle Aspekte z.B. Höhlenmalerei, Kunstwerke Jäger und Sammlerinnen? Inwiefern waren die Steinzeitmenschen Überlebenskünstler?</p>	<p>Leben in der Altsteinzeit Kunst und Glaube in der Altsteinzeit Medienkompetenz: Ein digitales Museum erkunden Methode: Rekonstruktionszeichnungen untersuchen</p>	<p>34-41</p>	<p>Die digitalen Ergebnisse von Forschenden kann in diesem Kapitel auf Seite 38/39 exemplarisch beschrieben werden. Der Aspekt des digitalen Forschens wird mit der Medienkompetenzseite 38/39 abgedeckt. Es bietet sich besonders eine Methodenreflexion zum Museum als auch zu digitaler Verwendung an. Dieser Kompetenzerwerb bezieht sich vor allem auf den Medienkompetenzrahmen. Die SuS schulen in einem digitalen Rundgang durch die Höhle von Lascaux ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bedienung und Anwendung digitaler Werkzeuge (Medienkompetenz 1) und beurteilen Vor- und Nachteile digitaler Medienangebote. RV Verbraucherbildung: Bereich B (Paleo-Ernährung und Gesundheit) sowie Bereich D .</p>
<p>Die SuS beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse und Lebensbedingungen und unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit. (SK3, SK1 konkret.) Dabei identifizieren sie Prozesse, Umbrüche kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension und beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK6, SK7) Die SuS beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (UK1 konkret.)</p>	<p>Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit u.a. Werkzeug, Wohnung, Arbeiten, Ernährung</p>	<p>Gemeinsam aktiv: Von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit</p>	<p>42-45</p>	<p>Die konkretisierten Kompetenzen SK1 und UK1 können die SuS durch differenzierendes Material (per Mediacode abrufbar) erarbeiten, wodurch das selbstgesteuerte Lernen unterstützt wird.</p>
<p>Die SuS treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung. (MK1) Sie beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens am Beispiel frühgeschichtlicher archäologischer Funde. (SK2 konkret.) Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen. (SK1)</p>	<p>Archäologische Funde Entwicklung des Menschen und seine Lebensweisen</p>	<p>Der Geschichte auf der Spur: Wie Archäologen arbeiten Tatort Eis: der „Kriminalfall“ Ötzi</p>	<p>32/33 46/47</p>	<p>Am Beispiels Ötzi können die SuS Verfahrensweisen und Zugriffen historischen Arbeitens nachvollziehen.</p>



<p>Die SuS benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen insbesondere erläutern sie die Bedeutung von Handelsbeziehungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit. (SK8, SK4 konkret.) Zudem nutzen sie das Sachurteil zur Beantwortung einer historischen Frage und erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. (UK1, UK 2 konkret.) Die SuS stellen einen Bezug von Phänomene aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her. (HK1)</p>	<p>Rohstoffe, Handelswege, Arbeitsteilung in der Bronzezeit Zusammenleben und Konflikte von Menschen der Ur- und Frühgeschichte Die Kelten – Krieger oder Handelspartner? Von Stein zu Metall – Handel durch Wandel?</p>	<p>Handel bringt Wandel Geschichte global: Die Kelten - Eine weit entwickelte Kultur</p>	<p>48-51</p>	<p>Die SuS können ein Sachurteil mithilfe von Kategorien z.B. „stärkend oder konfliktverursachend“ für das Zusammenleben der Menschen fällen.</p>
---	--	--	--------------	---

<p>Unterrichtsvorhaben 1c: ca. 11 Std. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit (IF 1) Kapitel 3 – Das alte Ägypten</p>				
<p>Kompetenzerwartungen im Lehrplan</p>	<p>Inhaltliche Scherpunkte zu den Kompetenzen/ Vorschläge zur Problemorientierung</p>	<p>Thema im Schulbuch</p>	<p>Seite</p>	<p>Kommentar – zentrale Aspekte</p>
<p>Die SuS identifizieren Spuren des Alten Ägypten in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragestellungen (SK1). Ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK2).</p>	<p>Besonderheiten des Landes Ägypten Entwicklung der ägyptischen Kultur</p>	<p>Auftakt Orientierung in Raum und Zeit: Leben in der frühen Hochkultur Ägypten</p>	<p>54-57</p>	<p>Das Vorwissen auch zum Urlaubsort Ägypten sowie ein Lebensweltbezug werden aktiviert. Die konkrete SK4 zieht sich dabei durch das gesamte Kapitel und lässt sich als Teilaspekte wiederfinden. Durch das Cover des Jugendromans wird ein Lebensweltbezug hergestellt und somit eine Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Geschichtskultur ermöglicht. Ein handlungs- und produktionsorientierter Geschichtsunterricht bietet sich hier besonders an, z.B. Mumifizierung, Herstellung und/oder Beschriftung von Papyrus, Basteln von Pyramiden</p>



<p>Die SuS erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung am Beispiel des Nils (SK4 konkret.). Sie erkennen die mögliche Vielfalt von Sachurteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).</p>	<p>Merkmale einer Hochkultur: hier besonders Entwicklung des Lebens in Abhängigkeit eines Flusses Der Nil - Fluch oder Segen Ägypten - Ein Geschenk des Nils?</p>	<p>Der Nil bestimmt das Leben</p>	<p>58/59</p>	
<p>Die SuS identifizieren Prozesse und kulturelle Errungenschaften der Glaubenspraktiken in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6). Die SuS bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4). Die SuS beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3). Die SuS beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler historischer Fachbegriffe und benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK7,8). Zudem kann ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart hergestellt werden (HK1).</p>	<p>Merkmale einer Hochkultur: Ausbildung von Religion und Architektur, organisierte Gesellschaft mit einem Herrscher Pharao - Mehr als ein Mensch? Die Pyramiden - Statussymbol oder Grabmal? Ein Weltwunder?</p>	<p>Die geheimnisvolle Welt der ägyptischen Götter Ein außergewöhnlicher Herrscher: der Pharao Vorbereitung für ein Leben im Jenseits Bauwerk zum Himmel: die Cheops-Pyramide</p>	<p>60-67</p>	
<p>Die SuS informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit und identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5,1). Die SuS wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit acht digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5).</p>	<p>Merkmale einer Hochkultur: hier organisierte Gesellschaft und deren Struktur Gesellschaft Ägyptens - Zwischen Bevorzugung und Benachteiligung?</p>	<p>Gemeinsam aktiv: Wie die Ägypter zusammenlebten Methode: Schaubilder untersuchen</p>	<p>68-73</p>	<p>Differenzierendes Material z.B. zu Q7 (per Medieneintrag abrufbar) fördert selbstbestimmtes Lernen und Selbstreflexion. Handlungsorientierung bietet sich hier in Form eines Rollenspiels oder eines Standbildes zur Verdeutlichung des Begriffs „Hierarchie“ an. RV Verbraucherbildung: Bereich A und Bereich D.</p>
<p>Die SuS benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin von Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2), um das historische Handeln von Menschen</p>	<p>Merkmale einer Hochkultur: hier Schrift und Papyrus</p>	<p>Schreiben will gelernt sein</p>	<p>74-77</p>	<p>Kompetenzerwerb in Bezug auf den Medienkompetenzrahmen: Die SuS schulen ihre Fertigkeiten im Aufgabenfeld Informieren und Recherchieren (Medienkompetenz 2).</p>



unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien zu beurteilen (UK2). Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen (MK2).		Medienkompetenz: Eine Internetrecherche durchführen		
Die SuS informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK5) und benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK8).	Hochkultur Mesopotamien Mesopotamien - Eine Hochkultur?	Geschichte global: Blick ins Zweistromland - Mesopotamien	78/79	In diesem Vergleich können ebenfalls Chancen und Risiken eines Austauschs zwischen beiden Hochkulturen erörtert werden (UK2 konkr.). Durch die Reflexion des Begriffs „Hochkultur“ anhand ausgewählter Kriterien wird eine Vertiefung im Bereich Globalgeschichte erreicht.

Unterrichtsvorhaben 2a: ca. 15 Std.
Antike Lebenswelten – griechische Poleis (IF 2)
Kapitel 4: Das antike Griechenland

Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel antiker Bauwerke und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1). Sie stellen Bezug zu Phänomenen aus ihrer Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1).	Kultur der griechischen Antike (z.B. Bauwerke: Tempel für den Götterglauben, Theater,	Auftakt: Das antike Griechenland	82/83	Frage nach dem Vorbild der Antike für heutige Lebensweisen lässt sich stellen. Zudem wird der inhaltliche Schwerpunkt des Kapitels Kultur/Bauwerke (SK4 konkret.) eingeführt.
Die SuS identifizieren Prozesse sowie kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6).	Überreste griechischer Kultur heute	Orientierung in Raum und Zeit: Leben im antiken Griechenland	84/85	Der Kartenausschnitt Griechenlands kann auf induktive Weise als Vorbereitung auf die im Kapitel eingeführte Methode (S. 90/91) genutzt werden.
Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen (MK2). Sie informieren	Stadt Athen, ihre Kultur und Geographie	Ein Tag im antiken Athen	86/87	Der fehlende Aspekt des „schulischen Umfeldes“ von MK2 kann z.B. durch



<p>fallweise über Lebensbedingungen, Handelbeziehungen, kulturelle Kontakte von Menschen in der Vergangenheit (SK5).</p>				<p>die Wahl einer kooperativen Methode oder einer Vertiefungsaufgabe abgedeckt werden. Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK5) werden im selben Kapitel erstmalig auf Seite 98/99 angesprochen.</p>
<p>Die SuS erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK2). Dazu informieren sie fallweise über Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit, indem sie zielgerichtet Informationen in ihrem Geschichtsbuch zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln (MK2).</p>	<p>Entstehung von Poleis Kultur des antiken Griechenlands</p>	<p>Die griechischen Stadtstaaten</p>	<p>88/89</p>	
<p>Die SuS identifizieren kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK5), indem sie grundlegende Schritte zur Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen anwenden (MK5). So ermitteln sie zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK2).</p>	<p>Geographie und Kultur des antiken Griechenlands</p>	<p>Methode: Geschichtskarten untersuchen</p>	<p>90/91</p>	<p>Eine gemeinsame Behandlung dieser Seite mit 84/85 oder 86/87 bietet sich an, um das methodische Vorgehen einzuüben.</p>
<p>Die SuS beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK4). Sie bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK1).</p>	<p>Kultur des antiken Griechenlands: hier Religion</p>	<p>Die griechische Götterwelt</p>	<p>92/93</p>	<p>Auf dieser Themenseite stehen die griechischen Götter exemplarisch als Personengruppe in der griechischen Gesellschaft. Hier kann erneut die Internetrecherche (S.76/77) geübt werden. Aufgabe 6 geht sogar noch weiter als die Bewertung menschlichen Handelns in der Vergangenheit (UK1), indem auch das Handeln der Gegenwart reflektiert werden kann.</p>



Die SuS stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1). Sie beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3), indem sie zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und Verbindungen zwischen ihnen herstellen (MK3).	Kultur des antiken Griechenlandes: hier Unterhaltung, Religion	Die Olympischen Spiele	94/95	
Die SuS benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK8) und informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK5).	Griechische Kolonisation	Reisen, handeln, siedeln	96/97	
Die SuS informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK5). Sie beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK2) sowie unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3).	Athen gegen die Perser Attischer Seebund Peloponnesischer Krieg	Seemacht Athen	98/99	Die Anwendung der Urteilskompetenz setzt die Ermittlung von Informationen (MK2) und die Anwendung grundlegender Schritte der Interpretation von Quellen (MK4) voraus.
Die SuS wenden grundlegende Schritte zur Analyse von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK4)	Peloponnesischer Krieg	Methode: Textquellen auswerten	100/101	Schon die beiden Figuren regen zu einer Reflexion der Aussagekraft von Quellen an. Eine weitere Anwendungsmöglichkeit ist Q1, S. 97 oder Q1, S. 103. Der gesamte Band deckt mit seinen unterschiedlichen Methodenseiten den Aspekt der unterschiedlichen Gattungen ab.
Die SuS beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge (zwischen Demokratie und Scherbengericht) unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7) und beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten	Scherbengericht Volksversammlung	Demokratie in Athen	102/103	Hier kann erneut die Methode der Schaubilduntersuchung (S. 72/73) eingeübt werden. Der Aspekt der Gegenwart wird auf der folgenden Seite angesprochen (UK1 konkret.).



von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit (UK1 konkret.).				
Die SuS beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit (griech. Polis) und Gegenwart (Deutschland) (UK1 konkret.) Sie identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1), um einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart herzustellen (HK1).	Demokratie der Bundesrepublik Deutschland	Die athenische Demokratie – moderne Demokratie	104/105	Eine Kooperation mit dem Fach Politik ist an dieser Stelle möglich. Zudem kann die Methode der Schaubilduntersuchung (S. 72/73) erneut erprobt werden.
Die SuS wende grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbezug digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK4) und bewerten so menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4).		Medienkompetenz: Im Internet kommunizieren und kooperieren	106/107	Dieser Kompetenzerwerb bezieht sich vor allem auf den Medienkompetenzrahmen. Die SuS schulen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu kommunizieren und zu kooperieren (MK3).
Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen (und außerschulischen) Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK2).	Kultur des antiken Griechenland: hier Theater, Wissenschaft, Kunst, Philosophie	Kunst und Wissenschaft blühen auf	108/109	Es kann die Medienkompetenz der Internetrecherche erprobt werden (S. 76/77)
Die SuS vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen (SK1 konkret.). Sie erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK3), indem sie ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften beschreiben (SK4), fallweise über Lebensbedingungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit informieren (SK5) und Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension identifizieren (SK6).	Herrschaftsform, Erziehung, Alltagsleben der Polis Sparta	Sparta macht vieles anders	110/111	Zur Erreichung der Handlungskompetenz sollte ein Urteil unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und dem Handeln von Menschen in ihren Handlungsspielräumen (UK2,3) ermöglicht werden. Anhand der Krieger Spartas als ausgewählte Personengruppe beschreiben die SuS die Gesellschaft Spartas.
Die SuS beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien	Familie, Gesellschaft und Alltag in der Polis Athen	Gemeinsam aktiv: Gesellschaft und Alltag in der Polis Athen	112-115	In einem kooperativen Setting des Gruppenpuzzles werden zunächst



<p>sowie ihrer Handlungsspielräume (UK2,3), indem sie ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume beschreiben und fallweise über Lebensbedingungen sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit informieren (SK4,5)</p>				<p>Informationen gesammelt, um anschließend gemeinsam ein Urteil fällen zu können. Das fachmethodische Vorgehen kann sich dabei zwischen MK2-5 je nach Lerngruppe bewegen. Exemplarisch für die athenische Gesellschaft wird die Stellung der Männer, Freien, Sklaven, Frauen und Kinder beleuchtet.</p>
<p>Die SuS benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK8). Sie präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK6).</p>	<p>Alexander der Große Hellenismus</p>	<p>Hellenismus: Die Kultur der Griechen breitet sich aus</p>	<p>116/117</p>	<p>Die Präsentationform hängt vom Vorwissen und möglichem Zeitaufwand ab. Grundlage dafür bieten SK4,6 und 8.</p>
<p>Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1) und stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1).</p>	<p>Wissen und Wissensverbreitung in der Antike am Beispiel der Geographie und Kartographie</p>	<p>Geschichte global: Antike Weltbilder</p>	<p>118/119</p>	<p>Dies bietet sich als Vertiefung zur Methode Geschichtskarten untersuchen (S. 90/91) an.</p>
<p>Die SuS beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7), sie benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in einer Quelle niedriger Strukturiertheit (SK3) und beurteilen diese. Zudem identifizieren sie Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK1).</p>	<p>Kultur des antiken Griechenlands: hier Sprache, Handel und Kolonisation (Schifffahrt), Demokratie</p>	<p>Kompetenzcheck: Das antike Griechenland</p>	<p>120/121</p>	<p>Da zu Beginn der Reihe Fragen nach vorgegebenen Schemata entwickelt wurden (SK1) können diese nun mithilfe des Kompetenzchecks beantwortet werden.</p>



Unterrichtsvorhaben 2b: ca. 18 Std.

Antike Lebenswelten – Imperium Romanum (IF 2)

Kapitel 5: Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich

Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
Die SuS identifizieren Spuren der römischen Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel antiker Bauwerke und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1). Sie stellen Bezug zu Phänomenen aus ihrer Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1).		Auftakt: Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich	122/123	Die Medienkompetenz der Internetrecherche (S. S. 76/77) kann erneut angewendet werden (MK).
Die SuS identifizieren Spuren der römischen Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel antiker Bauwerke und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1). Sie identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6), indem sie zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln (MK2).		Orientierung in Raum und Zeit: Leben im römischen Reich	124/125	Die Karte D1 zeigt einen Großausschnitt Europas. Das methodische Vorgehen zur Erschließung einer Karte kann mithilfe der Methode auf S. 90/91 erprobt werden. Erneute Erprobung der Internetrecherche (S. 76/77) möglich (MK). Um SK6 vollständig abdecken zu können, ist eine intensive Arbeit mit dem Zeitstrahl nötig.
Die SuS beurteilen das Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2), indem sie im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriff beschreiben (SK7) und in analoger und digitaler Form 8fach-sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung präsentieren (MK6).	Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht: die Punischen Kriege und römische Expansion	Ein Dorf wird zum Weltreich	126/127	Die Medienkompetenz der Internetrecherche (s. S. 76/77) kann hier erneut erprobt werden (MK).



<p>Die SuS beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3). Sie beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, Interessen und ihre Funktionen und Handlungsspielräume (SK4). Zudem erklären sie Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i> (SK2 konkret.)</p>	<p>Römische Republik: Gesellschaft, Machtverhältnisse</p>	<p>Rom wird Republik</p>	<p>128/129</p>	<p>Am Beispiel der Machtverhältnisse zwischen Plebejern und Patriziern als ausgewählte Personengruppen beschreiben die SuS die römische Gesellschaft zur Zeit der Republik.</p>
<p>Die SuS beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (UK2 konkret.). Sie unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK1), indem sie ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, Interessen und ihre Funktionen und Handlungsspielräume beschreiben (SK4) sowie fallweise über Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit informieren (SK5).</p>	<p>Alltagsleben in Rom</p>	<p>Die römische „familia“</p>	<p>130/131</p>	<p>Es lässt sich am Beispiel des Wortes „Unrecht“ eine Internetrecherche (S. S. 76/77) durchführen (MK). Die Beschreibung von Handelsbeziehungen und kulturellen Kontakten sowie Konflikten wurde bereits in den beiden vorherigen Kapiteln erprobt. Exemplarisch für die Familienmitglieder als Personen innerhalb einer Gruppe wird besonders der <i>pater familias</i> aber auch Ehefrau und Kinder beleuchtet.</p>
<p>Die SuS erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i> (SK2 konkret.). Sie wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen aufgabenbezogen an (MK4). So beurteilen sie das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung grundlegender Kategorien (UK2).</p>	<p>Herrschaft und Machtverhältnisse in Rom Gesellschaft in der römischen Republik</p>	<p>Rom in der Krise</p>	<p>132/133</p>	<p>Es kann ein Rückbezug zur Methode der Textquellenuntersuchung gezogen werden und der Aussagegehalt von Quellen unterschiedlicher Gattungen reflektiert werden, indem Text- und Bildquelle gegenübergestellt werden.</p>
<p>Die SuS benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2) und beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie</p>	<p>Herrschaftsformen im römischen Reich: Herrschaft Caesars</p>	<p>Caesar – das Ende der Republik</p>	<p>134/135</p>	



<p>Folgen historischer Ereignisse an der Herrschaftszeit Caesars (SK3). Dazu unterscheiden sie zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK3). So beurteilen sie das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2).</p>				
<p>Die SuS beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2). Sie beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen der jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen und Handlungsspielräume (SK3).</p>	<p>Kultur der Römer: Kaiserverehrung, Religion (Polytheismus)</p>	<p>Die römische Glaubenswelt</p>	<p>136/137</p>	<p>Hier kann die Medienkompetenz der Internetrecherche (s. S. 76/77). Die römischen Götter werden als Personen exemplarisch untersucht.</p>
<p>Die SuS identifizieren Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6), um im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3) zu beurteilen und menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter zu bewerten (UK4).</p>	<p>Herrschaftsformen im römischen Reich: von der Republik zum Prinzipat Herrschaft Augustus</p>	<p>Das Prinzipat des Augustus</p>	<p>138/139</p>	<p>Die Stundenfrage sollte so angelegt sein, dass sie ein Spannungsfeld mit Entscheidungscharakter eröffnet.</p>
<p>Die SuS wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK4).</p>		<p>Methode: Botschaften auf Münzen entschlüsseln</p>	<p>140/141</p>	<p>Eine weitere mögliche Übung kann mit Q4 auf S. 135 durchgeführt werden.</p>
<p>Die SuS stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar (SK3 konkret.) und erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse (SK3). So beurteilen sie das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2). Zudem präsentieren die SuS in analoger Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK6).</p>	<p>Gesellschaft im antiken Rom</p>	<p>Gemeinsam aktiv: Alltag und Leben in Rom</p>	<p>142-145</p>	<p>Durch die kooperative Arbeitsform des Gallery Walks können die zugrundeliegenden SK4 und 5 gefördert werden. Um UK3 zu erreichen, ist eine Bündelung und Reflexion der Arbeitsergebnisse nötig. Diese Erarbeitung bezieht sich vor allem auf die Kaiserzeit, deckt wegen des starken Überblickscharakters nicht alle</p>



				zeitlichen Dimensionen des antiken Roms ab.
Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1) und ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK2). So stellen sie einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1).	Antike römische Bauwerke	Medienkompetenz: Eine Stadt im Internet entdecken	146/147	Dieser Kompetenzerwerb bezieht sich vor allem auf den Medienkompetenzrahmen. Die SuS schulen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu analysieren und zu reflektieren (MK3).
Die SuS beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (UK3 konkret.). Sie erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). Dazu beschreiben sie in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK3) und identifizieren so Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK1). Zudem stellen die SuS einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1).	Europäische Kultur	Die Provinzen werden römisch: die Romanisierung	148/149	
Die SuS beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2) und bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4), indem sie aufgabenbezogen die subjektiven Sichtweisen des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit benennen (SK2).	Grenzen des römischen Imperiums	Römer und Germanen	150/151	Die Medienkompetenz der Internetrecherche (S.76/77) kann hier zur Identifizierung von Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK1) genutzt werden.
Die SuS vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (SK4 konkret.).	Grenzen des römischen Imperiums	Geschichte global: Grenzen und Mauern in Rom und China	152/153	Anhand der Karte D3 kann die Methode der Geschichtskartenuntersuchung (S. 90/91) erneut erprobt werden. das Kapitel steht in starkem



				Zusammenhang mit den Teilseiten. Zudem kann erneut die Methode der Zeitstrahlerstellung (S. 18/19) geübt werden.
		Methode: Eine Exkursion planen und durchführen	154/155	
Die SuS beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK4). Sie beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7). So beurteilen die SuS das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2), indem sie zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln (MK2).	Römische Gesellschaft	Das Christentum – ein neuer Glaube	156/157	Die Methode der Geschichtskartenuntersuchung (S. 90/91) lässt sich erneut anwenden. Zudem kann die Internetrecherche (S. 76/77) erneut genutzt werden. Am Beispiel christlicher Missionare beschreiben die SuS exemplarisch Personen der mittelalterlichen Gesellschaft.
Die SuS beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3). Sie treffen mediale Entscheidungen (MK1) und ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien für die Beantwortung einer Fragestellung (MK2). Die SuS erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Frage (UK6)		Das Römische Reich zerfällt	158/159	Es lohnt die Methode der Geschichtskartenuntersuchung (S. 90/91), um die Vielschichtigkeit der Völkerwanderung herauszuarbeiten.
Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1). Sie identifizieren Prozesse, Umbrüche und kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6), um einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart herstellen zu können (HK1).		Römische Spuren bleiben	160/161	Die Identifizierung von Ereignissen erfolgte bereits im ersten Kapitel. Der Schwerpunkt „Herrschaftsformen“ erfolgt im Kapitel „Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter“ (SK6).



<p>Die SuS beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7) und erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sachurteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). Zudem erörtern sie grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur und digitaler Deutungsangebote (UK5). Die SuS wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK4).</p>		<p>Kompetenzcheck: Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich</p>	<p>162/163</p>	<p>Die Erörterung grundlegender Sachverhalte unter Berücksichtigung außerschulischer Lernorte erfolgte auf der Methodenseite 154/155.</p>
--	--	--	----------------	---

Unterrichtsvorhaben 3: ca. 16 Std.

Lebenswelten im Mittelalter (IF 3 a)

Kapitel 6: Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter

Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte Schwerpunkte zu den Kompetenzen / Vorschläge zur Problemorientierung	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – Anregungen zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK1). Sie ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK2). 	Herrschaft im Mittelalter: hier besonders Herrschaftszeichen, Herrscherpersönlichkeiten	Auftakt: Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter	164/165	Die Leitfiguren werfen die Frage nach der Verteilung von Macht und Herrschaft im mittelalterlichen Reich auf. A 1 und A 2 aktivieren Mittelalterbilder, A 3 zielt auf erste Vorstellungen mittelalterlicher Ordnungsvorstellungen ab. Die SuS recherchieren zu Kleidungsmerkmalen in verschiedenen Gesellschaftsschichten (A 4) und zu Herrschaftssymbolen (A 5; Medienkompetenz 2).
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche und Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6). Sie wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5). 	Epochale Merkmale	Orientierung in Raum und Zeit: Das Leben im Mittelalter	166/167	Die SuS erarbeiten aus der Karte (D1) geographische Brüche und Kontinuitäten zum römischen Reich (A 1) sowie Bewohner (A 2). Die Rechercheaufgabe A 3 verlangt einen regionalen Bezug zu Karl dem Großen und Aachen (Medienkompetenz 2). A 4 fragt nach ersten Hypothesen zu Machtsymbolen verschiedener Lebenswelten.
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS identifizieren Ereignisse, Umbrüche und Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6). Sie wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5). Die SuS benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2). 	Herrschaft im Mittelalter Herrschaftspraxis im Fränkischen Reich	Ein christliches Königtum: Das Frankenreich entsteht	168/169	Die SuS erarbeiten aus der Rekonstruktionszeichnung (D 1) und der Karte (D2) Brüche und Kontinuitäten zum römischen Reich (A 1, A 2) und üben die Aufstellung von Hypothesen auf Basis einer Textquellenanalyse (A 3, A 4). Die methodische Vorgehensweise bei einer Bildbeschreibung wird induktiv vorbereitet (A 5) und ordnen ihr Vorwissen mithilfe der Strukturlegetechnik (A 6).



<ul style="list-style-type: none"> Die SuS benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2). Zudem identifizieren sie Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften und Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK6). Zudem beurteilen sie den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK1 konkret). 	<p>Missionierung des Frankenreichs</p> <p>Bedeutung des christlichen Glaubens</p>	<p>Geschichte global: Das Christentum breitet sich aus</p>	<p>170/171</p>	<p>Handlungsspielräume von Menschen auf Reisen werden identifiziert und erläutert. Die SuS erarbeiten den Stellenwert der Missionierung des Frankenreichs (A 1) und Reisewege im Mittelalter (A 4).</p>
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (SK1 konkret.). Sie benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2). Die SuS beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK4) und informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK5) und beschreiben historische Zusammenhänge (SK 7). Die SuS hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog auftretenden Geschichtsbilder (HK4). Sie wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5). So beurteilen die SuS im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3) und bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im 	<p>Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Fränkischen Reich</p>	<p>Neue Herrscher in Rom und im Frankenreich</p>	<p>172/173</p>	<p>Die SuS hinterfragen subjektive Sichtweisen (A 1) am Beispiel einer Münze (Q 1), einer erzählenden Quelle (Q 2) und eines modernen Kunstprojektes (D 1). Sie untersuchen unter Hinzuziehung einer Internetrecherche christlich-biblische Traditionen bei Königserhebung und Kaiserkrönung (A 2, A 3; Medienkompetenz 2) und zeitgenössische sowie diachrone Bewertungen Karls des Großen (A 4-6).</p> <p>Mehrfach ist die Fähigkeit, analog auftretende Geschichtsbilder zu hinterfragen, gefordert; digital auftretende Geschichtsbilder werden auf S. 198/199 hinterfragt. In einer Vertiefungsaufgabe können die SuS Salböl herstellen (A 7).</p> <p>Karl der Große wird hier als Herrscherperson des Mittelalters untersucht, wobei Besonderheiten der Herrschafts- und Verwaltungspraxis (personale Bindungen) deutlich werden (u.a. A 5). Die SuS erkennen die Besonderheit bestimmter Herrschafts- und Repräsentationsorte im Frankenreich (A 1), erläutern auch in narrativer Form das Reisekönigtum (A 2, A 3; SK 7), untersuchen die Rekonstruktionszeichnung einer Pfalz (A 4) und recherchieren zu Überresten der karolingischen Bildungsreform (A 6; Medienkompetenz 2).</p>



Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4).		Ein König zu Pferd	174/175	
Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) • informieren fallweise über Lebensbedingungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen (MK 4) sowie • der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) • beurteilen den Stellenwert des Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1). 	Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft	Gemeinsam aktiv: Die Ständegesellschaft – Gott und die Ordnung der Menschen	176–179	Anhand des kooperativen Settings des Gruppenturniers erkunden die SuS die Lebenswelt des Mittelalters in der Ständegesellschaft in Wettkampffart. Eine Hilfestellung ermöglicht einen Rückgriff auf vorformulierte Fragen, die alle Kompetenzbereiche abdecken. Für die Durchführung eines Gruppenturniers ist die Kenntnis über den Ablauf eines Gruppenpuzzles (S. 112–115) hilfreich. Innerhalb der Ständegesellschaft des Mittelalters werden insbesondere Bauern und arme Adelige sowie die Unabänderlichkeit dieser Gesellschaftsordnung untersucht. So wird der Stellenwert des christlichen Glaubens für mittelalterliche Menschen deutlich.



<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und einem Werturteil (UK 1) und beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1) beurteilen das Handeln von Menschen unter Berücksichtigung grundlegender Kategorien (UK 2) und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume (UK 3). Zudem hinterfragen sie zunehmend die in ihrer Lebenswelt auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). bewerten es im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), indem sie historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe beschreiben (SK 7). 	<p>Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft</p>	<p>Lehnswesen und Grundherrschaft</p> <p>Ritter und Burgen – das Leben des Adels</p> <p>Leben im Kloster</p>	<p>180/181</p> <p>182/183</p> <p>184/185</p>	<p>Die SuS begreifen das Lehnswesen als Machtgrundlage im mittelalterlichen Reich (A 1), zeigen beispielhaft und aufgabenbezogen im kreativen Rollenspiel auf, wie sich Grundherrschaft gestaltete (A 2, A 3), erarbeiten sich im Rahmen einer Internetrecherche den Fachbegriff des „Handgangs“ (A 4) und bewerten das Lehnverhältnis in Hinblick auf wechselseitige Abhängigkeiten und Herrschaftsbeziehungen. Hier treffen sie eine Entscheidung zwischen Vertrag und Herren-Diener-Verhältnis (UK 4; A 5).</p> <p>Die SuS behandeln Ritter und Adel als Personengruppe der mittelalterlichen Gesellschaft. Sie untersuchen anhand von Bild- und Textquellen das ritterliche Leben auf einer Burg und vergleichen ihre Erkenntnisse mit ihnen bekannten Mittelalterbildern und Vorstellungen vom Ritterleben (A 1-3, A 5). Sie beurteilen und bewerten das Leben eines Ritters zwischen Turnier und Alltag unter Einbeziehung der Auswirkungen auf weibliche Lebensräume (A 4).</p> <p>Die SuS setzen sich mit der mittelalterlichen Lebenswelt von Mönchen und Nonnen im Kloster auseinander. Sie beschreiben nach einer Begriffsklärung (A 1) Leben und Aufgaben im Kloster (A 2), diskutieren das Kloster als Ort zwischen Gebet und Fürsorge (A 3) und fällen ein Sachurteil über die Sichtweise des Mönchslebens als mittelalterliches Ideal (A 4). Anschließend beurteilen sie die Hintergründe im Mittelalter und der eigenen Gegenwart für ein Leben im Kloster, indem sie zwischen Sach- und Werturteil trennen (A 5).</p> <p>Die Internetrecherche (Medienkompetenz 2) ermöglicht dabei einen Lebensweltbezug sowie eine Reflexion über Spuren der Vergangenheit in der Lebenswelt der SuS.</p>
---	---	--	--	--



<p>Die SuS unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen (MK3) wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK4).</p>	<p>Urkunde König Heinrichs IV. für Kaiserswerth Aufbau einer Urkunde</p>	<p>Methode: Urkunden auswerten</p>	<p>186/187</p>	<p>Die SuS lernen, Aufbau und Inhalt einer mittelalterlichen Urkunde zu entschlüsseln. Hierzu dienen eine Abbildung des mittelalterlichen Originals ebenso wie eine Unterteilung in reguläre Bestandteile, die die Quellenarbeit erleichtern. Eine Anwendungsmöglichkeit findet sich auf S. 195.</p>
<p>Die SuS erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) informieren fallweise über Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2).</p>	<p>Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft</p>	<p>Leben und Arbeiten auf dem Land</p>	<p>188/189</p>	<p>Die Personengruppe der Bauern, Knechte und Mägde als Teil der mittelalterlichen Gesellschaft wird exemplarisch beschrieben. Die SuS erarbeiten aus einer Geschichtserzählung die Rahmenbedingungen, die das bäuerliche Leben beeinflussen (A 1), und untersuchen die Lebensbedingungen einer Bauernfamilie anhand einer Rekonstruktionszeichnung (A 2). In einem Rollenspiel erarbeiten sie die Konsequenzen der Dreifelderwirtschaft und technischer Innovationen für das Leben der Menschen, die Möglichkeiten der medizinischen Versorgung am Beispiel der Geburtshilfe (geschlechtersensible Bildung) und Alltagsbedingungen (A 3).</p>
<p>Die SuS stellen einen Bezug zu Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), indem sie Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart identifizieren (SK 1) und Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension identifizieren (SK 6).</p>	<p>Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Heiligen Römischen Reich hier besonders: Herrschaftszeichen untersuchen</p>	<p>Ein neues Reich entsteht</p>	<p>190/191</p>	<p>Die SuS begreifen die Veränderungen in der politischen Struktur des Reiches, die im 10. Jh. stattfand. Sie benennen geographische Kontinuitäten bis heute (A 1) und strukturieren Ereignisse auf einem Zeitstrahl (A 2). Sie erklären herrschaftliche Stabilität im Reich durch die Einbindung der Reichskirche (A 3), erarbeiten Bezugnahme der Ottonen auf die Karolinger (A 5) und erläutern die Bedeutung der Herrschaftszeichen (A 7). Sie verstehen, warum das Reich kein „deutsches“ Reich war (A 4, A 6).</p>
<p>Die SuS unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen (MK 3) wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK 4).</p>	<p>Herrschaftspraxis im Fränkischen Reich</p>	<p>Methode: Herrschaftszeichen untersuchen</p>	<p>192/193</p>	<p>Schritt für Schritt lernen die SuS die Interpretation von Herrschaftsinsignien. Ein Anwendungsbeispiel für die Methode findet sich auf S. 191. Zusätzlich kann das Zepter der weiblichen Leitfigur untersucht werden.</p>
<p>Die SuS erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft (konkretisierte SK 2) beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1)</p>	<p>Herrschaft im Mittelalter Königswahl, Krönung und Salbung anhand konkreter Beispiele (Pippin, Heinrich II.)</p>	<p>Rituale der Königserhebung</p>	<p>194/195</p>	<p>Die SuS erlernen die Bedeutung der Rituale in einer mittelalterlichen Königserhebung. Sie erläutern die Besonderheiten einer Königswahl im Vergleich zu Wahlen heute (A 1), untersuchen christliche (A 2, A 5) und machtpolitische Bestandteile (A 3, A 4; Urkundenuntersuchung) einer Königserhebung und beurteilen weibliche Handlungsspielräume im Königtum (A 6, gendersensible Bildung). Die Schriftquellen sind in differenzierter Fassungen per Mediacode abrufbar.</p>



<p>Die SuS wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen aufgabenbezogen an (MK 4)</p> <p>benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK 2).</p>	<p>Herrschaft im Mittelalter</p>	<p>Methode: Mittelalterliche Buchmalereien untersuchen</p>	<p>196/197</p>	<p>Schritt für Schritt wird eine Bildinterpretation angeleitet. Ein Übungsbeispiel findet sich auf S. 194. Die SuS reflektieren die Intentionen bildlicher Quellen im Vergleich zu Schriftquellen.</p>
<p>Die SuS hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK4)</p> <p>insbesondere hinterfragen sie die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder auch anhand digitaler Angebote (konkretisierte UK3), indem sie grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen anwenden (MK5).</p>	<p>Herrschaft im Mittelalter</p> <p>Die Wirkmächtigkeit von Mittelalterbildern</p>	<p>Medienkompetenz: Mittelalterbilder im Computerspiel entdecken</p>	<p>198/199</p>	<p>Kompetenzerwerb im Rahmen des Medienkompetenzrahmens. Die SuS schulen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Aufgabenfeld Analysieren und Reflektieren (Medienkompetenz 5), indem sie das Computerspiel Sims untersuchen. Vergleichend kann der Ansatz des History's Creed zu einem fundierten Urteil führen.</p>
<p>Die SuS beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1)</p> <p>beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (konkretisierte UK 2)</p> <p>beschreiben ausgewählte Personen und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5)</p> <p>identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6)</p> <p>wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbezug digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)</p> <p>beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) und ihrer Handlungsspielräume (UK 3) sowie im Kontext eines Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)</p>	<p>Herrschaft im Mittelalter</p>	<p>Canossa: König und Papst streiten um die Macht</p>	<p>200/201</p>	<p>Ausgewählte Personen der Gesellschaft (Papst und König) werden am Beispiel Heinrichs IV. und Papst Gregors VII. untersucht. Die SuS erarbeiten den Herrschafts- und Ordnungskonflikt des Investiturstreits in einer Begriffsreflexion (A 1), einer argumentativen Aufbereitung aus Perspektive Heinrichs IV. (A 2) und im Vergleich der konträren Sichtweisen (A 3). Sie begreifen auch mit Hilfe differenziert aufgearbeiteter Quellen (Q2-4; Mediencode) Handlungsspielräume, Konflikte und menschliches Handeln (A 4-7).</p>



<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • identifizieren Ereignisse, Prozesse sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6). 	<p>Herrschaft im Mittelalter</p> <p>Ordnungsprinzipien</p>	<p>König und Fürsten</p>	<p>202/203</p>	<p>Die SuS erfahren abschließend Umbrüche und Veränderungen in der Machstruktur des Reiches durch wachsende Mitsprachrechte der Fürsten (A 1). Sie erläutern die Rollen von Kurfürsten und König (A 2-5.)</p>
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • präsentieren in digitaler Form Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) • erkennen die Vielfalt von Sachurteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur und digitaler Deutungsangebote (UK 5) • wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK 4). 		<p>Kompetenzcheck: Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter:</p>	<p>204/205</p>	<p>Die SuS überprüfen die erworbene SK (Historische Fachbegriffe, A 1), MK (Beschreibung einer Buchmalerei, A 2; Erstellung einer digitalen Szenenauswahl in Comicform der Ereignisse des Teppich von Bayeux, A 4) und UK (Mittelalterbilder und Vorstellungen, insbesondere über das Leben der Frauen, A 3).</p>



2.4.2. Sekundarstufe I

2.4.2.1. 2. Lernjahr nach G8

Inhalte	Jahrgangsstufe: 7.1 und 8.2	Lehrwerk: Geschichte und Geschehen, Band 2
Thematischer Schwerpunkt	Band, Kapitel	Kompetenzerwartungen
<p>Kulturbegegnungen im Mittelalter – Was Menschen damals voneinander wussten (Inhaltsfeld 5, max. 8 Std.)</p> <p>1. Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien und Europa (Kulturkreis Byzanz, Islam, Europa, Asien)</p> <p><i>Wie sahen die Menschen im Mittelalter die Welt?</i></p> <p><i>Welche geographischen Kenntnisse hatten sie?</i></p> <p>2. Formen kulturellen Austauschs weltweit am Beispiel christlicher Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam (Kreuzzug, Mission)</p> <p><i>Was passierte, wenn Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammentrafen?</i></p> <p>3. Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime</p> <p><i>Welche Bilder entstanden über den jeweils anderen und auf welchen Voraussetzungen beruhten sie?</i></p>	<p>2, 1 (S. 10–34)</p> <p>Das Mittelalter – Eine neue Epoche Der Islam – Eine Weltreligion entsteht Gegen- und Nebeneinander – Die Kreuzzüge Das Judentum</p> <p>Methode Umgang mit Geschichtskarten Umgang mit schriftlichen Quellen</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Weltbilder, die im mittelalterlichen Europa & Asien vorherrschten, • beschreiben das Aufeinandertreffen der arabisch-islamischen Eroberer und der Einheimischen der iberischen Halbinsel, • stellen das Zusammenleben zwischen Christen, Juden und Muslimen dar. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren historische Karten, • nutzen grundlegende Arbeitsschritte der Quellenanalyse, indem sie die Standpunkte von Autoren unterschiedlicher Kulturkreise analysieren, • thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive, indem sie das Zusammenleben von Muslimen, Christen und Juden in Al-Andalus erarbeiten. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren das Handeln der Menschen im Spiegel ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen • diskutieren die mittelalterlichen



		<p>Weltbilder hinsichtlich ihrer Fortschrittlichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile, indem sie sich mit den historischen Konflikten auseinandersetzen.
<p>Aufbruch in eine neue Zeit (Inhaltsfeld 6, max. 8 Stunden) Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse</p>	<p>2, 2 (S. 36-68)</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Wandel der Gesellschaft in den italienischen Stadtstaaten, • beschreiben anhand der Entwicklung des Frühkapitalismus Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz • erläutern die Begriffe Humanismus, Renaissance und Frühkapitalismus • entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen • wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch die zeitgenössische und gegenwärtige Perspektive anderer adäquat erfassen, • stellen Voraussetzungen und Folgen der Entdeckung Amerikas dar, • wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt, • erklären, wie sich das Weltbild der Menschen in der frühen Neuzeit veränderte. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden die Methoden der Bildanalyse an und erweitern diese um die Merkmale der
<p>1. Stadtgesellschaft: Fortschritt, Banken, Renaissance <i>Wo liegen die Ursprünge der „neuen“ Zeit und welche Merkmale kennzeichnen sie?</i></p> <p>2. Renaissance und Humanismus (Humanismus, Rationalität, Frauenemanzipation, Modernisierung, Zentralperspektive)</p> <p>3. Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen (Entdeckungen, Kolonialismus) <i>Wie veränderte sich das Welt- und Menschenbild durch die Erfindungen und Entdeckungen?</i></p>	<p>Die Stadtbevölkerung Das Entstehen neuer Wirtschaftsformen Erfindungen verändern die Welt Der Beginn einer „neuen Zeit“ Europa entdeckt die Welt Europa erobert die Neue Welt Methode Umgang mit Bildern; Fakultativ: Selbstständig lernen mit einem Portfolio</p>	



		<p>Renaissance,</p> <ul style="list-style-type: none">• thematisieren Alltagsleben in historischer Perspektive, indem sie sich mit der Begegnung der Kulturen auseinandersetzen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren und vergleichen Ansätze des Handelns von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit und gewichten ihre Bedeutung für die Gegenwart,• beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet, indem sie die Handlungsweise der Europäer kritisch und gegenwartsbezogen analysieren.
<p>Reformation und Glaubenskonflikte in Europa</p> <p>(Inhaltsfeld 6, max. 8 Stunden)</p> <p><i>Welche Ursachen und Folgen hatte die Spaltung der römischen Kirche?</i></p>	<p>2,3 (S. 70-92)</p> <p>Reformation und Kirchenspaltung Reformation und Politik</p> <p>Fakultative Unterrichtsinhalte</p> <p>Vertiefung: Der Dreißigjährige Krieg</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Begriffe Ablass, Reformation und Konfession,• erklären die Spaltung der römischen Kirche in katholische und evangelische Christen <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erfassen kontroverse Standpunkte und unterschiedliche Perspektiven am Beispiel der Reformation und geben sie zutreffend wieder,• erstellen eine Präsentation zu Reformation und Gegenreformation (z.B. Lernplakat und Gallery Walk).



		<p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren und vergleichen Ansätze des Handelns von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit und gewichten ihre Bedeutung für die Gegenwart,
<p>Absolutismus am Beispiel Frankreichs (Inhaltsfeld 7, max. 6 Stunden)</p> <p>Absolutismus, Merkantilismus, Aufklärung, Gewaltenteilung</p> <p><i>Welche Ideen führten zur Überwindung des Absolutismus?</i></p>	<p>2,4 (S. 94-117) Der Absolutismus in Frankreich Die Aufklärung</p> <p>Methode: Herrscherbilder untersuchen</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen exemplarisch an der Herrschaft Ludwig XIV. den Machtanspruch des absolutistischen Herrschers dar• ordnen die Strukturen seiner Herrschaft historisch ein,• beschreiben anhand der Merkmale des zentralistischen Fürstenstaats Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der Differenz zum modernen Staat,• nennen die Ziele und Methoden der Aufklärer in Europa, <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• gestalten historische Ereignisse sachgerecht nach, indem sie ein eigenes Modell des Absolutismus entwerfen,• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme, indem sie<ul style="list-style-type: none">○ Verfassungsmodelle interpretieren und vergleichen,○ Historien Gemälde entschlüsseln,



		Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none">• Die SuS unterscheiden das Handeln des absolutistischen Herrschers und der zeitgenössischen Aufklärer im Hinblick auf historische Wertvorstellungen und Bedingtheit.
Französische Revolution (Inhaltsfeld 7, max. 10 Stunden) Revolution, Verfassung, Menschen- und Bürgerrechte, Privilegien <i>Wie kam es zur Französischen Revolution?</i> <i>Welche Wirkung hatte sie?</i>	2,5 (S. 118-155) Revolution in Frankreich Wie kam es zur Revolution? Die Revolution hat Erfolg Die Revolution geht weiter Die Revolution ufert aus Die Revolution scheint beendet und breitet sich aus Napoleon – Vom Landadeligen zum Kaiser Europa verändert sein Gesicht Das Ende Napoleons Fakultative Unterrichtsinhalte Vertiefung: Preußen zwischen Niederlage und Widerstand	Sachkompetenz: Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Deutungen der französischen Gesellschaft in der Krise auf der Basis von Quellen,• beschreiben anhand dieser Schlüsselereignisse, die zum Ausbruch der französischen Revolution führten,• analysieren anhand der Menschen- und Bürgerrechte in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote, Methodenkompetenz: Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme, indem sie<ul style="list-style-type: none">○ zeitgenössische Karikaturen untersuchen,○ Verfassungsschaubilder untersuchen Urteilskompetenz: Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung der Menschenrechtserklärung für die Gegenwart• beurteilen die Verfassung von 1791 im Hinblick auf ihre demokratische Qualität



<p>Deutsche Streben nach Einheit und Freiheit (Inhaltsfeld 7, max. 14 Stunden) Revolution in Deutschland 1848/49 und deutsche Einigung 1871 (klein- und großdeutsche Lösung; Nation, Nationalstaat, Liberalismus)</p> <p><i>Welche Bedeutung hatte die Revolution 1848/49 für Deutschland?</i></p>	<p>2, 6 (S. 156-181) Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress Liberale und nationale Bewegung in Deutschland Auf dem Weg zur Revolution Die Revolution von 1848/49 Die Revolution scheitert Die Errichtung des Deutschen Reiches</p> <p>Methode Pro-Kontra Debatte</p> <p>Fakultative Unterrichtsinhalte Vertiefung: Zwischen Demokratie und Obrigkeitsstaat</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• ordnen historisches Geschehen räumlich und chronologisch ein, indem sie• beschreiben, wie Europa nach dem Ende der napoleonischen Herrschaft neu geordnet wurde,• beschreiben am Beispiel der Revolution von 1848 die wesentliche Entwicklung und den Konflikt zwischen republikanisch-demokratischen und monarchischen Kräften und das Scheitern der Reformkräfte im Zusammenhang,• benennen die deutsche Einigung von 1871 als ein charakteristisches Ereignis der deutschen Geschichte. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden elementare Schritte der Quellenanalyse an, indem sie die Forderungen der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen analysieren.• recherchieren selbständig zum Tag der deutschen Einheit und präsentieren ihre Ergebnisse. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• berücksichtigen in ihrem Urteil über die Ereignisse der deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt.• entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart.
---	---	---



<p>Industrialisierung und Soziale Frage (Inhaltsfeld 7, max. 14 Stunden)</p> <p>Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel (Soziale Frage, Wahlrecht, Frauenemanzipation, Landflucht, Bevölkerungswachstum, Infrastruktur, Kinderarbeit, Gewerkschaft, Parteien, Arbeitsbedingungen, Versicherung, medizinischer Fortschritt, Sozialismus, Marxismus, Kapitalismus)</p> <p><i>Welche Wirkung hatte die industrielle Revolution in Deutschland?</i></p> <p><i>Welche sozialen Auswirkungen hatte die industrielle Revolution in Deutschland?</i></p> <p><i>Welche Formen der Sozialpolitik entstanden?</i></p> <p>Außerschulischer Lernort LVR Industriemuseum Solingen oder Zeche Nachtigall</p>	<p>2, 7 (S. 182-211)</p> <p>Die Industrielle Revolution beginnt in England Anfänge der Industrialisierung in Deutschland Deutschland auf dem Weg zum Industriestaat Soziale Folgen der Industrialisierung Lösungsversuche der Sozialen Frage</p> <p>Methode Umgang mit Statistiken und Diagrammen Umgang mit Fotografien Umgang mit historischen Lernorten Recherchieren</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• ordnen historisches Geschehen räumlich und chronologisch ein, indem sie beschreiben, welche wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen durch technischen Fortschritt ausgelöst wurden,• beschreiben am Beispiel des Ruhrgebiets/der Städte Solingen und Wuppertal die wesentlichen Veränderungen sowie unterschiedliche sozialpolitische Maßnahmen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach-und fachgerechten Informationsentnahme, indem sie Statistiken und Diagramme interpretieren und vergleichen,• recherchieren selbständig zur Industrialisierung der Städte Solingen und Wuppertal und präsentieren ihre Ergebnisse. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• berücksichtigen in ihrem Urteil über die gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert deren Bedeutung für die Gegenwart,• entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart.
--	--	---



<p>Leben im Deutschen Kaiserreich (Inhaltsfeld 7, max. 4 Stunden)</p>	<p>2,8 (S.212-233)</p> <p>Methode: Denkmäler untersuchen</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen und Verfassungsschemata <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen das Kaiserreich in seiner Widersprüchlichkeit zwischen Modernität und Beharrung
---	--	--



<p>Imperialismus und Erster Weltkrieg (Inhaltsfeld 8, max. 12 Stunden)</p> <p>1. Weltpolitik im Spiegel von Bündnispolitik (Aufrüstung, Hegemonie, Nationalismus, Kolonisation, Sozialdarwinismus und Militarismus)</p> <p><i>Wie veränderte die imperialistische Ausdehnung das Bild der Welt?</i></p> <p>2. Vom „Pulverfass“ zum „Weltenbrand“ – Ein industrialisierter Krieg</p> <p><i>Was führte zum Ersten Weltkrieg?</i></p> <p><i>Was unterschied den Ersten Weltkrieg von den bisherigen Kriegen?</i></p>	<p>2, 9 (S. 234-261) Das Zeitalter des Imperialismus Britischer Imperialismus Der Erste Weltkrieg Kriegswende und Kriegsalltag</p> <p>Methode Umgang mit Berichten von Zeitzeugen Ein Rollenspiel durchführen, im Internet recherchieren</p> <p>Fakultative Unterrichtsinhalte Vertiefung: Deutschland als Kolonialmacht</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Deutungen für die Kolonialreichbildung europäischer Staaten in Übersee auf der Basis von Quellen,• kennen Methoden und Ziele imperialistischer Politik,• rekonstruieren das Zusammenwirken der Faktoren, die zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs führten, indem sie diese schematisch darstellen,• beschreiben auf der Basis der Analyse von Fronttagebüchern die Auswirkungen der modernen Kriegsführung. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme, indem sie Geschichtskarten interpretieren und vergleichen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart.
--	---	--



2.4.2.2. 3. Lernjahr nach G8

Inhalte	Jahrgangsstufe: 9	Lehrwerk: Geschichte und Geschehen Nordrhein-Westfalen (2017), Band 3
Thematischer Schwerpunkt	Band, Kapitel	Kompetenzerwartungen
<p>Neue weltpolitische Koordinaten (Inhaltsfeld 9, max. 8 Stunden)</p> <p>1. Russland: Revolution 1917 und Stalinismus (Sowjetsystem, Autokratie, Bolschewismus, Stalinismus, totalitäre Herrschaft) <i>Warum kam es in Russland zum Sturz des Zaren und zum Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung?</i> <i>Welche Ergebnisse hatte die Russische Revolution 1917 und wie lassen sie sich beurteilen?</i></p> <p>2. USA: Aufstieg zur Weltmacht <i>Welche Faktoren begünstigten den Aufstieg der USA zur Weltmacht?</i> <i>Wie ist ihre Rolle in der Weltpolitik in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu bewerten?</i></p>	<p>3, 1/3, 2 (S. 10-56)</p> <p>Vom Zarenreich zur Sowjetunion Der Aufstieg der USA zur Weltmacht</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen historisches Geschehen grob chronologisch ein, indem sie eine Zeitleiste der Schritte zur Weltmacht USA erstellen, benennen die charakteristischen Merkmale der vorrevolutionären Gesellschaft in Russland und beschreiben wesentliche Entwicklungen, die zur Krise in Russland führten, wenden die historischen Fachbegriffe „Stalinismus“ und „Russische Revolution“ sachgerecht an. <p>Methodenkompetenz: Die SuS nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach-und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus verschiedenen Materialien (besonders Bildquellen) zur wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Staaten.</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren, unterscheiden und gewichten in Ansätzen die Entwicklung der USA als Weltmacht bis zum 1. Weltkrieg und beurteilen das zugrunde liegende Gesellschaftsmodell, analysieren und beurteilen die bearbeiteten Quellen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen.
<p>Die Weimarer Republik (Inhaltsfeld 10, max. 8 Stunden)</p> <p>1. Die Weimarer Republik und ihre Zerstörung <i>Unter welchen Bedingungen wurde die Weimarer Republik gegründet?</i> <i>Welche Chancen hatte die Weimarer Republik, welchen Problemen begegnete sie?</i></p>	<p>3, 3 (S. 56-91)</p> <p>Frieden durch Revolution? Pariser Friedenskonferenz – ein Neuanfang? Republik ohne Demokraten? Wirtschaft auf Erfolgskurs? Die Republik am Ende: Scheitern oder Zerstörung?</p> <p>Methoden</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen die Gründung der Weimarer Republik chronologisch ein beschreiben wesentliche Entwicklungen, die zu ihrer Gründung führten und Umbrüche und Kontinuitäten zwischen der alten und der neuen politischen Ordnung, benennen charakteristische Merkmale der verschiedenen Parteien und die wirtschaftlichen und politischen Krisen der Zeit. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach-und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus



<p><i>Wie kam es zur Zerstörung der Weimarer Republik und dem Aufstieg des Nationalsozialismus?</i></p>	<p>Umgang mit Geschichtskarten Umgang mit Statistiken Umgang mit politischen Plakaten</p> <p>Fakultativer Unterrichtsinhalt Vertiefung: Krisenjahr 1923 – Zusammenarbeit mit ehemaligen Gegnern? Fortschritt im Alltag?</p>	<p>Karikaturen und Fotos, aber auch Statistiken und Verfassungsschemata, politischen Plakaten sowie Karten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen verschiedene Standpunkte und unterschiedliche Perspektiven und geben sie zutreffend wieder, • erstellen Präsentationen zu weiteren Aspekten der Weimarer Republik, indem sie erlernte Methoden konkret (auch auf ihre Erfahrungswelt bezogen) anwenden, • erarbeiten die Argumente der beteiligten Mächte und organisieren (Podiums-) Diskussionen, z.B. zum Versailler Friedensvertrag oder Formen der politischen Partizipation heute. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen die historischen Sachverhalte der Weimarer Republik im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen, • berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit und deren Konsequenzen für die Gegenwart.
<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 10, max. 22 Stunden)</p>	<p>3, 4 (S. 92-151)</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende historische Begriffe sach- und fachgerecht an und ordnen die Stationen der Machterlangung und -sicherung chronologisch ein, • benennen Schlüsselereignisse und Personen der NS-Herrschaft • beschreiben die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten, • erarbeiten Lebensentwürfe verschiedener Individuen und Gruppen im Nationalsozialismus und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweise anderer adäquat erfasst, • ordnen historische Geschehen am Beispiel der Ursachen, Verlauf und Ergebnis des Zweiten Weltkriegs räumlich und chronologisch ein, • beschreiben die Verfolgung und Vernichtung der Juden in Europa durch die Nationalsozialisten, • erarbeiten verschiedene Formen des Widerstandes und ihre Grundlagen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen selbständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien und recherchieren, wie Propaganda betrieben wird,
<p>1. Das nationalsozialistische Herrschaftssystem (Nationalsozialismus, Faschismus, Rassismus, Entrechtung und Verfolgung Andersdenkender und Minderheiten, NS-Innen- und Außenpolitik)</p> <p><i>Wie kam es zur „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten?</i></p> <p><i>Wie gestaltete sich das Leben in der NS-Diktatur?</i></p> <p>2. Der Zweite Weltkrieg (Vernichtungskrieg, Kriegsalltag, totaler Krieg, Kollaboration und Résistance)</p>	<p>Nationalsozialisten an der Macht – wie wurde die Demokratie zerstört? Worauf gründete die NS-Weltanschauung? Propaganda im NS-Staat Jugend unter dem Hakenkreuz – Erziehung für das Regime? Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – wer stand außerhalb der „Volksgemeinschaft“? Zwischen Anpassung und Zustimmung – oder: warum machten so viele mit? Frieden heucheln, für den Krieg rüsten – die Außenpolitik der Nationalsozialisten Der deutsche Vernichtungskrieg in Europa</p>	



<p><i>Inwiefern war der Zweite Weltkrieg eine Konsequenz des NS-Systems?</i></p> <p>3. Die Ermordung der europäischen Juden</p> <p><i>Welche Folgen hatten Ideologie und Politik der Nationalsozialisten für Minderheiten?</i></p> <p>4. Widerstand gegen das NS-System</p> <p><i>Welche Formen des Widerstands zum NS gab es?</i></p> <p>Außerschulischer Lernort EL-DE-Haus, Köln</p>	<p>Der Völkermord an den europäischen Juden und den Sinti und Roma Die deutsche Bevölkerung und der Holocaust: Nichts gewusst? Wer leistete Widerstand? Von der Kriegswende zur Kapitulation – Befreiung oder Niederlage?</p> <p>Methoden Umgang mit Fotografien, Filmen, Tondokumenten Recherchieren und Präsentieren Umgang mit historischen Lernorten</p> <p>Fakultative Unterrichtsinhalte „Erfolge“ der Nationalsozialisten – was steckt dahinter? Methode: TV-Dokumentationen untersuchen</p>	<ul style="list-style-type: none">• lernen mit dem EL-DE-Haus in Köln einen historischen „Tatort“ kennen,• untersuchen Quellen im Rahmen des Unterrichtsganges zum EL-DE-Haus in Köln• schätzen den Aussagewert von Bild-, Film- und Tondokumenten gegenüber schriftlichen Quellen ein,• präsentieren Arbeitsergebnisse (auch Material aus dem Unterrichtsgang nach Köln) in Form einer Ausstellung, Wandzeitung o.ä.,• nutzen grundlegende Arbeitsschritte der Text- und Kartenanalyse zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und stellen Verlauf und Ergebnis des Krieges dar,• untersuchen Text- und audiovisuelle Medien zum Holocaust,• untersuchen und dokumentieren die Verfolgung von Juden in ihrer Region und ihre Auswirkung auf die heutige Lebensumwelt,• thematisieren Alltagshandlungen in historischer Perspektive, indem sie Flugblätter aus der Perspektive des Widerstands gegen die NS-Herrschaft selbst erstellen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none">• formulieren in Ansätzen begründete Werturteile zur Einschätzung der nationalsozialistischen Machtübernahme und der NS-Außenpolitik in der Geschichtsforschung und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile,• erkennen Unrecht in der heutigen Welt und positionieren sich klar dagegen,• beurteilen die Grundzüge und Methoden der deutschen Vernichtungs- und Besatzungspolitik kriteriengeleitet,• analysieren, vergleichen und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.
--	---	---



Deutschland nach 1945 (Inhaltsfeld 11, max. 22 Stunden)	3, 5 (S. 152-223)	Sachkompetenz: Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• ordnen historisches Geschehen und Strukturen grobchronologisch ein, indem sie historische Fachbegriffe sachgerecht erklären und anwenden,• beschreiben Flucht und Vertreibung im Zusammenhang mit Krieg und Verfolgung und beschreiben an diesem Beispiel Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart,• erkennen die Problematik des Neuanfangs, der auch Kontinuität bedeutet (Stichwort »Alte Eliten«, Einfluss der NS-Täter und Mitläufer auf die BRD) und die BRD bis heute prägt.• Die SuS beschreiben die Entwicklung in den beiden deutschen Staaten bis zur Wiedervereinigung und die Zusammenhänge zwischen der Wiedervereinigung und dem Zerfall der UdSSR.
1. Gründung der BRD und der DDR, deutsche Teilung, Probleme nach 1945 („Zusammenbruchsgesellschaft“, Flucht und Vertreibung, Entnazifizierung, Nachkriegsdeutschland bis zur doppelten Staatsgründung), Entwicklungen in beiden Staaten bis hin zur Wiedervereinigung. <i>Gibt es eine „Gegenwart des Vergangenen“?</i> <i>Welche politischen und persönlichen Folgen hatte die deutsche Teilung?</i> <i>Wie entwickelten sich die beiden deutschen Staaten?</i> <i>Welche Ursachen führten zur Wiedervereinigung?</i> <i>Mit welchen Problemen sah sich das wiedervereinigte Deutschland konfrontiert?</i>	Deutschland 1945 – die „Stunde Null“? Die Potsdamer Konferenz – Neuordnung Deutschlands Flucht und Vertreibung Flucht, Vertreibung, Erinnerung Neubeginn? Entnazifizierung und Demokratie Not und Hoffnung: die Nachkriegswirtschaft Herrschaft im geteilten Deutschland Außenpolitik in engen Grenzen Schwierige deutsch-deutsche Beziehungen Wirtschaft zwischen Markt und Plan Die Gesellschaft verändert sich Von der friedlichen Revolution zur Wiedervereinigung Der lange Weg zur Einheit	Methodenkompetenz: Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• wenden elementare Schritte der Interpretation von Text- und Bildquellen und der Analyse von Sekundärliteratur, Statistiken und Karten sach- und themengerecht an,• befragen Zeitzeugen,• erstellen Protokolle,• verorten ihre Biographie und Familiengeschichte im Spannungsfeld der deutschen Teilung.• beschaffen selbständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,• erstellen eine Präsentation zu den unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und Strukturen in Ost- und Westdeutschland und deren bis heute manifesten Einfluss auf das vereinigte Deutschland.
Außerschulischer Lernort: Stolpersteine in Leichlingen.	Methode Umgang mit Berichten von Zeitzeugen („Oral History“) Fakultative Unterrichtsinhalte Vergangenheit die nie vergeht	Urteilskompetenz: Die SuS ... <ul style="list-style-type: none">• formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile im Hinblick auf die Gründung und Entwicklung der beiden deutschen Staaten.• berücksichtigen bei ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt,• entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die jüngste deutsche Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart.



<p>Kalter Krieg: Der Ost-West-Konflikt 1945-1991. (Inhaltsfeld 11, max. 8 Stunden)</p>	<p>3, 6 (S. 224-255)</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Anfänge und Ursachen des Kalten Krieges, • stellen die Aufteilung der Welt in Blöcke anhand der vorliegenden Materialien dar, • entwickeln auf dieser Basis Deutungen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweise anderer adäquat erfassen.
<p>1. Von der bipolaren Welt nach 1945 zum Zusammenbruch des kommunistischen Systems (Blockbildung, [west-]europäische Einigung, Kalter Krieg, Koexistenz, nukleares Gleichgewicht, Status quo, UN, Warschauer Pakt, Abschreckung und Abrüstung, Ende der UdSSR)</p> <p><i>Welche Ursachen hatte der Kalte Krieg?</i></p> <p><i>Wie wirkte er sich weltweit aus?</i></p> <p><i>Welche Entwicklungen führten zum Ende des Konfliktes?</i></p> <p><i>Wieso brach das kommunistische System zusammen?</i></p>	<p>Die Entstehung des Kalten Krieges: Warum wurden aus Verbündeten Feinde? Die Zweiteilung der Welt – wie konnte der Konflikt global werden? Aufstände im Ostblock – Chance für den Westen? Kuba und Vietnam – „heiße“ Schauplätze im Kalten Krieg? Gleichgewicht des Schreckens und Entspannungspolitik. Das Ende des Kalten Krieges – ein Sieg des Westens?</p> <p>Methode: Historische Spielfilme untersuchen.</p> <p>Fakultative Unterrichtsinhalte Vertiefung: Der zweite Kalte Krieg.</p>	<p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart, • erkennen, dass auch heute scheinbar unverrückbare systemische Entwicklungen unter extremen Bedingungen zusammenbrechen könnten (z.B. EU, westliches kapitalistisches Modell).

Anm.: Das Abschlusskapitel „Die Welt nach 1990“ (3, 7 [S. 256-283]) wird fakultativ als Vertiefung behandelt.

2.4.2.3. 4. Lernjahr nach G9
[– IF 9 & IF 10, anhängig –]



2.5. Medienkompetenzrahmen Geschichte

1.1 Medianausstattung (Hardware)

Medianausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Lernjahr

- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

- 1 Ein digitales Museum erkunden am Beispiel der Höhle von Lascaux (MK1: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in digitalen Medien), Geschichte entdecken S.38f.
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).
- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

- 2 Statistiken auswerten (GuG 2, S. 192).
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).
- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in Inhaltsfeld 11

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).
- 3 Umgang mit Berichten von Zeitzeugen („Oral History“, s. S. 206/07, S. 315 GuG 3) in Inhaltsfeld 11



2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

- 1 Eine Internetrecherche durchführen am Beispiel von Hieroglyphen und Papyrus (MK2: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen), Geschichte entdecken S. 76f.
- 1 Eine Stadt digital entdecken am Beispiel Roms (MK2: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen), Geschichte entdecken S. 146f.
- 2 Ergebnisse präsentieren: Lernplakate und Gallery Walk (GuG 2, S. 72/73)
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).
- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11
- 3 Quellenuntersuchungen (s. S. 307-315 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 9, 10 u. 11

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

- 1 Eine Internetrecherche durchführen am Beispiel von Hieroglyphen und Papyrus (MK2: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen), Geschichte entdecken S. 76f.
- 1 Eine Stadt digital entdecken am Beispiel Roms (MK2: Die SuS ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen), Geschichte entdecken S. 146f.
- 2 Ergebnisse präsentieren: Lernplakate und Gallery Walk (GuG 2, S. 72/73)
- 2 Herrscherbilder untersuchen (GuG 2, S. 106).
- 2 Ein Verfassungsschaubild auswerten (GuG 2, S. 138).
- 2 Statistiken auswerten (GuG 2, S. 192)
- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Denkmäler untersuchen (GuG 2, S. 220).
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).
- 3 Erstellen einer Zeitleiste (s. S. 316 GuG 3) in Inhaltsfeld 9
- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11
- 3 Umgang mit Fotografien, Filmen, Tondokumenten (s. S. 124/125, S. 240/241, S. 314-317 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Zeugnissen der Geschichtskultur (s. S. 208/209 GuG 3) in Inhaltsfeld 11

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

- 2 Herrscherbilder untersuchen (GuG 2, S. 106).
- 2 Karikaturen untersuchen (GuG 2, S. 128).
- 2 Ein Verfassungsschaubild auswerten (GuG 2, S. 138).
- 2 Pro und Kontra diskutieren (GuG 2, S. 170).
- 2 Statistiken auswerten (GuG 2, S. 192).
- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Denkmäler untersuchen (GuG 2, S. 220).
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).
- 3 Analyse politischer Plakate und Propaganda (s. S. 62/63, S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Analyse von Karikaturen (s. S. 311 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Statistiken (s. S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Geschichtskarten (s. S. 309 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Erfassen unterschiedlicher Perspektiven und Standpunkte in Inhaltsfeld 11 (Ost-West-Konflikt)

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen



2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

- 2 Herrscherbilder untersuchen (GuG 2, S. 106).
- 2 Karikaturen untersuchen (GuG 2, S. 128)
- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Denkmäler untersuchen (GuG 2, S. 220).
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).

- 3 Analyse politischer Plakate und Propaganda (s. S. 62/63, S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Fotografien, Filmen, Tondokumenten (s. S. 124/125, S. 240/241, S. 314-317 GuG 3) in Inhaltsfeld 10



3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

- 1 Im Internet kommunizieren und kooperieren: Diskussion auf dem Zumpad am Beispiel der Demokratie Athens (MK4 u. MK6: Die SuS wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbezug digitaler Medien aufgabenbezogen an u. die SuS präsentieren in digitaler Form sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragetsellung), Geschichte entdecken S. 106f.
- 2 Ergebnisse präsentieren: Lernplakate und Gallery Walk (GuG 2, S. 72).
- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

- 1 Im Internet kommunizieren und kooperieren: Diskussion auf dem Zumpad am Beispiel der Demokratie Athens (MK4 u. MK6: Die SuS wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbezug digitaler Medien aufgabenbezogen an u. die SuS präsentieren in digitaler Form sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragetsellung), Geschichte entdecken S. 106f.

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

- 1 Im Internet kommunizieren und kooperieren: Diskussion auf dem Zumpad am Beispiel der Demokratie Athens (MK4 u. MK6: Die SuS wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbezug digitaler Medien aufgabenbezogen an u. die SuS präsentieren in digitaler Form sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragetsellung), Geschichte entdecken S. 106f.
- 3 Analyse politischer Plakate und Propaganda (s. S. 62/63, S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Fotografien, Filmen, Tondokumenten (s. S. 124/125, S. 240/241, S. 314-317 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Erfassen unterschiedlicher Perspektiven und Standpunkte in Inhaltsfeld 11 (Ost-West-Konflikt)

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen



4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN

4.1 Medienproduktion und Präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

- 2 Selbstständig lernen mit einem Portfolio (GuG 2, S. 12/13).
- 2 Ergebnisse präsentieren: Lernplakate und Gallery Walk (GuG 2, S. 72/73)
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).

- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

- 2 Ergebnisse präsentieren: Lernplakate und Gallery Walk (GuG 2, S. 72/73)
- 2 Herrscherbilder untersuchen (GuG 2, S. 106).
- 2 Karikaturen untersuchen (GuG 2, S. 128).
- 2 Statistiken auswerten (GuG 2, S. 192).
- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).

- 3 Analyse politischer Plakate und Propaganda (s. S. 62/63, S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Analyse von Karikaturen (s. S. 311 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Fotografien, Filmen, Tondokumenten (s. S. 124/125, S. 240/241, S. 314-317 GuG 3) in Inhaltsfeld 10

4.3 Quelldokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).

- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11
- 3 Quellenuntersuchungen (s. S. 307-315 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 9, 10 u. 11

4.4 Rechtliche Grundlagen

- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).



5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Herrscherbilder untersuchen (GuG 2, S. 106).
- 2 Karikaturen untersuchen (GuG 2, S. 128).
- 2 Statistiken auswerten (GuG 2, S. 192).
- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Denkmäler untersuchen (GuG 2, S. 220).
- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).

- 3 Quellenuntersuchungen (s. S. 307-315 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 9, 10 u. 11
- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11
- 3 Analyse politischer Plakate und Propaganda (s. S. 62/63, S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Analyse von Karikaturen (s. S. 311 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Statistiken (s. S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Geschichtskarten (s. S. 309 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Erfassen unterschiedlicher Perspektiven und Standpunkte in Inhaltsfeld 11 (Ost-West-Konflikt)

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

- 2 Pro und Kontra diskutieren (GuG 2, S. 170).
- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Denkmäler untersuchen (GuG 2, S. 220).

- 3 Analyse politischer Plakate und Propaganda (s. S. 62/63, S. 312 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Umgang mit Fotografien, Filmen, Tondokumenten (s. S. 124/125, S. 240/241, S. 314-317 GuG 3) in Inhaltsfeld 10

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

- 2 Pro und Kontra diskutieren (GuG 2, S. 170)
- 2 Fotografien untersuchen (GuG 2, S. 198).
- 2 Denkmäler untersuchen (GuG 2, S. 220)

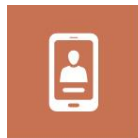
- 3 Quellenuntersuchungen (s. S. 307-315 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 9, 10 u. 11
- 3 Recherchieren und Präsentieren (s. S. 317 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 10 u. 11
- 3 Umgang mit historischen Lernorten (s. S. 140/141 GuG 3) in Inhaltsfeld 10
- 3 Erfassen unterschiedlicher Perspektiven und Standpunkte in Inhaltsfeld 11 (Ost-West-Konflikt)
- 3 Umgang mit Zeugnissen der Geschichtskultur (s. S. 208/209 GuG 3) in Inhaltsfeld 11

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

- 2 Im Internet recherchieren (GuG 2, S. 244).

- 3 Quellenuntersuchungen (s. S. 307-315 GuG 3) in den Inhaltsfeldern 9, 10 u. 11
- 3 Umgang mit Fotografien, Filmen, Tondokumenten (s. S. 124/125, S. 240/241, S. 314-317 GuG 3) in Inhaltsfeld 10



5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Der vorliegende Plan soll sich an der Praxis orientieren. Daher unterliegt das Curriculum einem ständigen Evaluationsprozess, der in regelmäßigen (mindestens jährlichen) Besprechungen der Geschichtslehrer*innen dazu führen soll, dass über die Reflexion eine Weiterentwicklung des Curriculums und der Unterrichtsplanung erfolgt. Insofern erweist sich der Charakter des „dynamischen Curriculums“ als Vorteil.